

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1903

280 (8.12.1903) 1. Blatt

Badischer Beobachter.

Samstags-Beilage:
Das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt
„Sterne und Blumen“.

Anzeigen: Die teilszahlige Zeit-
zeile oder deren Raum 20 Pfg.
Reklamen 50 Pfg. Bei öfterer
Wiederholung entsprechender Rabatt.
Inserate nehmen außer der Expe-
dition alle Annoncen-Bureau an.

Redaktion und Expedition:
Aberstraße Nr. 42 in Karlsruhe.

Nr. 280. 1. Blatt.

Dienstag, den 8. Dezember

1903.

Witzelhafte Logik der sozialdemo- kratischen Landtagsfraktion.

Die Haltung der sozialdemokratischen Fraktion in der Debatte über die Wahl von Schreyvogel-Ledenburg erinnert lebhaft an die Haltung der sozialdemo-
kratischen Wahlmänner am 11. November. Nach dem
Wortlaut der Wähler hat sich der Abg. Süßkind so
ausgesprochen, daß man meinen müsse, er und seine
Fraktionsgenossen würden für Annulierung der Wahl
stimmen. Nach der „Bad. Landeszeit.“ hat er zum
Schlusse seiner Rede bemerkt:
„Hier handelt es sich um eine Wahlkreisgeome-
trie, gegen welche das Haus energisch Pro-
test erheben muß.“

„Nach den Berichten der Mannheimer „Volkstimme“
hat er mit der Bemerkung geschlossen:
„Gegen die hier vorgenommene Wahl-
kreisgeometrie müsse man allerdings
Protest machen, dazu seien Erhebungen nicht
möglich.“

So kann man nur sprechen, wenn man zur Klaf-
fation einer Wahl entschlossen ist. Undernfalls kommt
man mit sich selbst in Widerspruch. So hat es der
Abg. Süßkind offenbar aufgebracht; unter dem Eindruck
der sich nicht lösenden Ausführungen gab er die Hoffnung
auf, die Klaffung der Wahl hinterhalten zu können.
Unmittelbar nach Süßkind kam er zu Wort. Die
„Volkstimme“ berichtet über seine Rede:

„Abg. Süßkind ist sich über den Ausgang der heutigen
Sache nicht mehr im Unklaren, denn die gehörten Re-
den beweisen, daß die Mehrheit geneigt
ist, die Wahl schon heute zu kassieren.“

„In dieser „Mehrheit“ gehörten natürlich auch die
Sozialdemokraten, sonst erklärte sie gar nicht. Der
gleichen Meinung bezüglich der Haltung der Sozial-
demokratie hat auch der Abg. Dr. Schneider ausge-
sprochen, der zum Zentrum gewendet sagte:
„Die Sozialdemokraten haben Sie ja (zur Klaffung),
aber nicht das Recht.“

Die „Wacht“ hatte das Zentrum nur, wenn nicht
Nationalliberale und Sozialdemokraten zusammen-
gingen. Die Wächter und Dr. Schneider, so dachten
auch andere Abgeordnete. Als dann aber die
Herren von der sozialdemokratischen Fraktion gegen
Schluß der Beratung den Sitzungssaal verließen, um
einiger Zeit wieder zu kommen, da ließ sich ver-
muten, daß irgend eine Ueberraschung in Aussicht
stand. Die Ueberraschung ließ nicht lange auf sich
warten. Vor der Abstimmung erhob sich der Abg.
Stramer, um „namens der Fraktion“ zu er-
klären:

„Daß die Sozialdemokraten zwar die vorgebrach-
ten Gründe für erheblich erachten, um die
Klaffung zu rechtfertigen, aber aus Gerechtig-
keitsgefühl für den Antrag der Klaffung III stimmen
werden, da es nicht ist, niemanden zu verurteilen, ehe man
ihn gehört hat.“

Das ist eine sehr „gerechtigkeitsgemäß“ ist hier in
seiner unangenehm Weise mißbraucht. Es erscheint in
höchstem Maße auffallend, daß eine solche Frage über-
haupt zum Inhalt und Gegenstand eines Fraktions-
beschlusses gemacht wird, wobei es ein Uebertreiben
einer Minderheit durch eine Mehrheit geben kann und
die übertriebene Minderheit das Wort der Mehrheit
für sich eigen macht. Jedenfalls muß Süßkind über-
zeugt worden sein. Nachdem er kurz zuvor in aller
Form die Klaffung zur Klaffung der Wahl aufge-
fordert hatte, konnte er doch unmöglich für die ent-
gegenwärtige Haltung stimmen. Oder sollte er Solches
fertig bringen?

Wie wichtiger noch ist der Inhalt der Erklärung

selber. Die Herren gestehen zu, daß die Klaffung
„gerechtigkeitsgemäß“ war. Wer diese Ueberzeugung
hat, muß pflichtgemäß auch für die Klaffung stimmen.
Wer die Klaffung als „gerechtigkeitsgemäß“ ansieht, für den
ist auch festgestellt, daß ein Unberechtigter das Mandat
innehat. Und wer davon überzeugt ist, darf diesen
Zustand nicht verlängern helfen, wenn er nicht pflicht-
widrig handeln will. Dagegen wird nichts einzuwen-
den sein. Wenn aber dem so ist, dann haben die
Herren von der sozialdemokratischen Fraktion mit
ihrer Erklärung nur die eigene Haltung verurteilt.
Wenn andere Leute in dem „Gerechtigkeitsgefühl“,
das die Herren dazu gedrängt hat, nichts anderes
erblicken, als das Bestreben, mit den 6 Stimmen
einen Schlag zu versetzen, heute nach links und morgen
nach rechts, je nachdem sich gerade Gelegenheit bietet
und die eigene Stimmung oder Laune zu tun drängt,
so wird man ihnen nicht Unrecht geben können.

Die nationalliberalen Abgeordneten waren unvor-
sichtig genug, „Bravo!“ zu rufen; die beiden sozial-
demokratischen Wähler quittieren mit folgenden Be-
merkungen:

„Als Genosse Stramer diese Erklärung abgab, belei-
delte sie die Nationalliberalen mit lautem „Bravo“; für
den Augenblick waren sie doch ungerichtet, denn die so-
zialdemokratische Fraktion gab den Ausschlag. Freilich,
Ursache, sich besonders zu freuen, liegt für die National-
liberalen nicht vor. Werden bei den Erhebungen die Wahl-
anfechtungsgründe nicht als völlig hinlänglich erwiesen,
so ist es ganz sicher um das Mandat des Herrn Klaus ge-
schieden.“

„Werden die Anfechtungsgründe
nicht als völlig hinlänglich erwiesen?“ Halten
die Herren es wirklich für möglich, daß die Anfecht-
ungsgründe „als völlig hinlänglich erwiesen“ werden?
Das ist ungläublich. Und dann werden sie für Klaffung
stimmen. Wenn es ihnen mit dieser Preis-
klärung Ernst ist, dann verurteilen sie auch damit ihre
Abstimmung vom 3. Dezember. Anders ist zu verlangen,
daß die Gründe „völlig hinlänglich“ sein müssen, um
nicht für Klaffung zu stimmen, wollen sie sich mit nam-
hafter Geringschätzung begnügen, als selbst nach national-
liberaler Beurteilung der Sache am 3. Dezember vor-
lag. Wer kann unter solchen Umständen voraussetzen,
wie die Haltung der Herren von der sozialdemokrati-
schen Fraktion sein wird, mag das Ergebnis der Er-
hebungen ausfallen, wie immer es will?

Deutschland.

Berlin, 5. Dezember.

Hd. Der Kaiser hörte heute vormittag die Vorträge
des Staatssekretärs des Reichsmarineamtes und des
Chefs des Marinebüros.

— Gestern nachmittag fand beim Kaiserpaar im
Neuen Palais wieder eine musikalische Aufführung
statt, an der Generalintendant v. Hülsen und Flügel-
adjutant Graf Nolte teilnahmen.

— Der Reichstag wird vor Weihnachten nur die erste
Sitzung zum Gode und über die Finanzreform erleben.
Am 18. Dezember wird derselbe vertagt werden und am
12. Januar kommenden Jahres, die Sitzungen wieder
aufnehmen.

— Das Zentrum wird im Reichstag die Anträge
auf Erweiterung des Konstitutionsrechtes und bezüglich der
Arbeitsverträge wieder einbringen, wie überhaupt seine
sozialpolitischen Anträge.

— Zwischen den drei freisinnigen Fraktionen des
Reichstages ist das Kommissionskartell, wie es bisher
bestand, erneuert worden.

— In einer Sitzung des geschäftsführenden Aus-

schusses der freisinnigen Vereinigung sind die bekannten
Zeitungsmitteilungen über einen Anschluß derselben an
die nationalliberale Partei zur Sprache gekommen. Es
wurde dem „Berl. Tagebl.“ zufolge festgestellt, daß hier-
für gegenwärtig die politischen Voraussetzungen und die
Neigungen fehlen.

— Die Aufnahme des gegen den Willen des offi-
ziellen Wahlkomitees gewählten Abg. Korfanty als Mit-
glied der Polenfraktion des Reichstages erfolgte ohne
jeden Widerspruch. Fürst Radziwill begrüßte Korfanty,
der übrigens auch als Vertreter der Polen in die
Budgetkommission entsandt wurde, als den ersten Ver-
treter des polnischen Volkes in Oberschlesien. Dagegen
wurde der Abg. Aulerst, gleichfalls ein polnischer
Abdiker und bisher entschiedener Gegner der Fraktions-
leitung, erst nach lebhafter Debatte in die Fraktion auf-
genommen.

— Von der Reichspartei ist im Reichstag ein Antrag
eingebracht worden hinsichtlich der bei den letzten
preussischen Landtagswahlen vorgelommenen Ausfä-
hrungen auf eine Erweiterung und Verhäufung der in
§ 107 des Strafgesetzbuches zum Schutze der Wahl-
freiheit getroffenen Bestimmungen im Wege der Gesetz-
gebung hinzuwirken, sowie Maßnahmen zu treffen, um
die Wählerlisten vor fahrlässigen Auslassungen und un-
brauchlichen Eintragungen zu sichern und betrügerische
Ausübung des Wahlrechts unmöglich zu machen.

— Die sozialistische Reichstagsfraktion hat
in ihrer heutigen Sitzung die Abgeordneten Bebel und
Singer als Redner zur ersten Lesung des Etats-
entwurfes. Sodann wurde über die einbringenden In-
itiative-Anträge Beschluß gefaßt. Ein Antrag verlangt
die Wiederherstellung der früheren Bestimmungen in der
Geschäftsordnung des Reichstages über die Wortmeldung
zur Geschäftsordnung. Ein zweiter Antrag verlangt
für alle Bundesstaaten und für Glanz-Votierungen eine
Vollvertretung, die auf Grund des allgemeinen, gleichen
und allgemeinen Wahlrechts für alle über 20 Jahre alten
Einwohner ohne Unterschied des Geschlechts gewählt wird.
Der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Errichtung
eines Reichsarbeitsamtes usw. soll wieder eingebracht
werden. Beschlossen wurde ferner die Einbringung der
Anträge betreffend die Aufhebung der Majestäts-Belei-
digungsgesetze und der Erweiterung des Art. 31
der Verfassung, der von der Annuität der Mitglieder
des Reichstages handelt. Der Antrag verlangt, daß auf
Beschluß des Reichstages jede Anfechtung eines Abge-
ordneten für die Dauer der Sitzungsperiode aufgehoben
werden muß. Beschlossen wurde schließlich, einen Antrag
einbringen, der die geheime Wahl bei den Wahlschick-
sungen verlangt. Die Initiative-Anträge erinnern zum
Teil an das bekannte sozialdemokratische Wort: „Die
Hauptaufgabe ist, daß wir Sozialdemokraten Anträge stellen,
die niemand sonst stellen kann.“

Hd. München, 5. Dez. Der Kaiser von Oesterreich
wird voraussichtlich die Weihnachtsfeierlichkeiten in München
in der Familie des Prinzen Leopold erleben.

Ausland.

Hd. Gmunden, 5. Dez. Der Großherzog von
Mecklenburg-Schwerin ist zum Besuch der Familie des
Herzogs von Cumberland hier eingetroffen.

Hd. Budapest, 5. Dez. Die heutige parlamen-
tarische Sitzung ist ruhig verlaufen. Die Opposition
wagt es nicht mehr, Obstruktion zu machen, nachdem
Korff in längerer Rede erklärte, daß seine Partei zwar
den Kampf nicht aufgegeben, aber doch das Parlament
arbeitsfähig machen wolle. Es konnte denn die
Umkehrsrichtung des Protokolls vorgenommen werden.

Hd. Paris, 6. Dez. Die „Patrie“ teilt mit, daß

der Kommandant des Carreres Ende April von der Re-
gierung aufgefordert wurde, eine Anzahl auf den Neu-
ener Dreifus-Prozess bezügliche Schriftstücke an den
Minister anzuliefern, welche er während des Menenier-
Prozesses in Empfang genommen hatte. Er verweigerte
dieselben herauszugeben unter dem Hinweis darauf, daß
die Dokumente sein persönliches Eigentum seien. Kurz
darauf erwiderte beim Kommandanten zwei Offiziere in
Begleitung eines Gendarmen-Hauptmanns und forderten
die Herausgabe der Schriftstücke. Der Kommandant ließ
sich schließlich von seiner Gemahlin überreden und gab
die Schriftstücke heraus.

Hd. Madrid, 5. Dez. Maura hat den Auftrag
zur Bildung des Kabinetts übernommen, nachdem
Villaverde eine solche abgelehnt hatte. Anlässlich der
bestehenden Schwierigkeiten verzichtete dieser jedoch auf
die Neubildung, worauf Villaverde wiederum berufen
wurde und auf Zureden des Königs die Neubildung
übernahm, die schon für heute beabsichtigt wird. Villa-
verde konferierte mit seinen politischen Freunden, um
seine Aufgabe zu erleichtern.

Das Allgemeinbefinden des Kaisers von
Rußland ist nicht das beste. Der Zar ist sehr nervös
und soll sehr abgepannt aussehen. Die letzten taufrigen Er-
eignisse in Esternieue haben ihn sehr angegriffen.
Außerdem hat der Aufenthalt dort infolge der herr-
schenden Feuchtigkeits nicht zuträglich gewirkt. Deshalb
hat das Zarenpaar früher, als beabsichtigt war, die Reise
von Esternieue nach Petersburg angetreten, wo die
Ankunft für heute erwartet wird. Nach kurzem Aufent-
halt in Petersburg wird das Zarenpaar nach Livadia
abreisen, da dem Zaren von ärztlicher Seite der Aufent-
halt in einem milderen Klima zur Erholung angeordnet
wurde.

Nejormbergschleppungsversuche in der Türkei.
Die türkische Regierung verlangt nach einem Telegramm
der „Morgenpost“ aus Wien auch jetzt nach der An-
nahme der Reformen neue Verschleppungskünste, indem
sie fortgesetzt das Erneuerungsrecht der europäischen
Zivilkommissionen beanprucht. Die Vorkämpfer von
Oesterreich und Rußland erklärten, daß sie unter keinen
Umständen auf dieses Recht verzichten würden. Sie
schlugen je zwei Kandidaten vor, unter welchen die
Partei eine Auswahl treffen könne. Auch die vom
Zentral beabsichtigte Erneuerung einer besonderen Kom-
mission zur Verhandlung über einzelne Reformpunkte
findet von Seiten der Vorkämpfer entschiedene Zurück-
weisung. Die Partei benimmt sich, der Lage ganz ent-
sprechend, wie ein verwundeter Krieger, der genau weiß,
daß er zwar nicht gefund ist, daß aber seine letzte das
größte Interesse an seinem verhältnismäßigen Wohl-
befinden haben.

England und Persien. Wie aus London be-
richtet wird, erhält die „Daily Mail“ aus Bishir die
Mitteilung, daß der Vizkönig von Indien, Lord Curzon,
der auf seiner Reise durch den persischen Meerbusen auf
dem Kriegsschiff „Hardinge“ dort angelangt ist, wegen
eines Affronts durch die persische Regierung wieder ab-
gereist ist, ohne seinen Fuß auf persisches Gebiet absetzen
zu haben. Die persische Regierung hatte dem Gouverneur
von Shiras befohlen, nicht zu Lord Curzon auf das
Schiff zu gehen, um ihn zu begrüßen, da dieser ihm
zuerst auf dem Lande einen Besuch machen müsse.

Baden.

Karlsruhe, 7. Dezember.

o Zum Dabach-Hoensbroech-Prozess.
Wir glauben den Lesern des „Bad. Beobachters“
einen Dienst zu erweisen, wenn wir sie auf eine im

Bezirksamtmann Wöl, der ihm warme Worte der Er-
munterung widmete. Durch alle Reden ging die Em-
pfindung, daß Oberammergau in dem Dahingehende
einen Mann von außerordentlicher Begabung und
Opferwilligkeit verloren habe, wie sie nur selten
angetroffen werde. Ein warmes Beileidschreiben war
vom hochw. Erzbischof v. Stein eingetroffen. Inten-
dant v. Postart sprach der Familie und der Säugling-
gemeinde telegraphisch sein Beileid aus und ließ einen
Kranz am Grabe niederlegen.

Theater, Konzerte, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 7. Dezember.

v. St. Groß. Hoftheater. Verdis „Otello“.
Oper in 4 Akten, Libretto von Arrigo Boito, zuerst
am Stalathheater in Mailand mit großem Erfolg ge-
geben, dann 1888 an der Hofoper in Wien unter
Direktor Jahn mit Theodor Winkelmann in der
Titelrolle und Fräulein Schläger als „Desde-
mona“, später an anderen Theatern aufgeführt, hat
jetzt auch seinen Weg hierher gefunden. Es hat zwar
einmal lange gedauert, bis wir das immerhin sehr
interessante Werk hier zu hören bekamen, allein die
gelehrte gute Aufführung hat für das lange
Warten einigermaßen Entschädigung geboten. Die
Handlung des „Otello“ zu erzählen, wäre Zeitver-
wendung, sie ist so bekannt, daß es genügen wird, wenn
wir hier kurz bemerken, daß der Text-Dichter Boito
sie mit ziemlicher Freiheit behandelt und aus dem
großen Eiferjuchtsdrama Schafepares nur die
Hauptmomente zu seiner Aktion herausgenom-
men. Das Vorspiel mit „Probandio“ u. fällt weg,
die Handlung beginnt, ähnlich wie in Rossini's
„Otello“, gleich mit dem von „Jago“ angeführten
Streite zwischen „Montano“ und „Cassio“
und endet mit Othello's Tod.

Die Musik ist eine merkwürdige Mischung von etz
Perthischen Opernmodellen und modernen, im Sinne
Wagners geschaffenen Sprachgesang, ohne aber in
letzterem sich direkt an Wagner anzuschließen
und vor allem original. Da, wo der alte Verdi-
ker melodische, zur Geltung kommt, ist sie immer an

Kirchliche Nachrichten.

— Aus dem Vatikan. Dieser Tage hielt Papst
Pius X. zum erstenmal eine Audienz in den von
seiner Vorläufer bekannten Räumen im zweiten Stock-
werk des vatikanischen Palastes ab. Die Säte sind sämt-
lich neu renoviert worden und bis zum Eingang in die
gehörige Kammer fertig hergestellt. In dem eigentlichen
Papstzimmer Leos XIII. wird noch weiter fortgearbeitet
und dieser deren Vollendung noch einen Monat Zeit in
Anspruch nehmen.

— Am Freitag hat der Heilige Vater die Präsidenten-
schaft des hiesigen katholischen Vereins für die Propaganda
der Stadtverordneten, der Unions Romana, empfangen,
ferner die katholischen Stadtverordneten und Mite der
Landstände.

— Kürzlich empfing der Heilige Vater den ameri-
kanischen Vorkämpfer in Wien, Storoz, und
dessen Gemahlin in Audienz. Am Vormittag hatten Kar-
tholischer Administrationsrat, Mgr. Adams, Titularerzbischof von
Cavacca, Mgr. Diminuti, der Direktor der Zeitung „La
Liberta“ aus Neapel und mehrere Medailleurs derselben,
die Heilige Ebre. Später empfing er in der Loggia die
Familien der vatikanischen Beamten und die Mönche des
Collegio Capranica.

— Freiburg (Baden). Für die neue katholische
Kirche in Eßlingen soll elektrische Beleuchtung in Er-
wägung gezogen sein. — Beim geistigen St. Nikolausfest
in Sorschingen hielt Vater Mann und sein Beirat die
Predigt. In Gallmannsweiler beim Straßenpatro-
nium Vater Michael von Gorbien.

— Hiltrup (Westfalen). Im Herz Jesu-Mis-
sionsaufzuge hat sich Montag nachmittag Hunderte
von Personen eingefunden, um an der Hofkirche zu
Ehren der nach der deutschen Südtsee abreisenden Mi-
sionare und Missionshelfer teilzunehmen. Sie
wurden in zwei Gruppen, die erste Karoline (heilige Säte)
Dezember nach den Marial-Gall-Jeseln (heilige Säte),
die zweite Anfang Januar nach Neu-Pommern
(Wismar-Archipel) abreisen.

— München. Erzbischof Dr. Franz Josef von
Stein wird im April des kommenden Jahres das Bischöf-
liche Episcopats-Jubiläum begehen können. Aus diesem
Anlaß wird ihm seitens der Stadtgemeinde München
ein Gedenkfest in künstlerischer Ausgestaltung bejubelt
werden. Mitglieder aller Katholikparteien haben be-
reits hierzu ihre Zustimmung bei der diesbezüglichen Be-
ratung gegeben.

— Tannesberg (Bayern). Am 1. d. wurde für den
verstorbenen Bischof von Anzer ein Seelenamt mit
Alten gehalten, welches ein naher Verwandter lesen
ließ. Wehrlich, der Geburtsort des Bischofs, ist eine
kleine Stätte von Tannesberg entfernt.

— Auzen. Der Dominikanerpater Donovan-
tura (ein geborener Karlsruher) hielt die ganze
vorige Woche allabendlich vor einem zahlreichen Audi-
torium zahlreich behaltene Vorträge ab.

— Florenz. Am vergangenen Samstag fand in
der Kirche S. Maria hier die Priesterwahl zweier
junger Chinesen aus dem Franziskanerorden statt.
Die heilige Handlung, welche eine dichtgedrängte Volks-
menge beobachtete, vollzog der Bischof von Colle, Mgr.
Novelli. Die beiden Neopriester werden behufs weiteren
Studiums noch eine Zeit lang in Florenz verbleiben und
dann nach China zurückkehren, um unter ihren Lands-
leuten als Missionäre ihre Tätigkeit zu beginnen.

Der Christusdarsteller Josef Mayr 7.

— Ueber den Lebenslauf des am 1. Dezember
aus diesem Leben abgereisten ehemaligen Christus-
Darstellers Josef Mayr und Bürgermeisters von
Oberammergau haben wir bereits berichtet.
Viele, welche in früheren Jahren die weltberühmten
Oberammergauer Festspiele besuchten, wird noch die
herrliche Gestalt des Christus-Mayr in Erinnerung
sein. Während dreier Spielperioden hat er Hervor-
ragendes geleistet. Als er dann wegen zunehmenden
Alters seine Rolle abgeben mußte, wollte man ihn
nicht missen. Man übertrug ihm den Prolog, welchen
der Chorführer Aug an ihn abgab. Mit Mayr ist einer
der besten Darsteller bei den Passionspielen aus dem
Leben geschieden.

Am 3. ds., nachmittags, wurde die Leiche des Ver-
storbenen, der in München, wohin er sich zu einer
Operation begeben hatte, gestorben ist, nach Ober-
ammergau, seiner Heimat, überführt. Vor diesem
Akte veranstaltete der Verband der Prinz-Regent-
Luitpold-Konnomiere im alten nördlichen Friedhofe eine
des Toten würdige Trauerfeier. Auf einer Seite der
Aussegnungshalle standen die eine der beiden Töchter
des Verstorbenen, dessen Schwiegerjohn Wildjäger
Reindl von Oberammergau, der „Sogames“ des

letzten Passionspieler, und einige Freunde der Mayr-
schen Familie, während an der anderen Seite die Luit-
pold-Konnomiere in ansehnlicher Stärke mit der Musik-
kapelle des 7. Feld-Artillerie-Regiments Aufstellung
genommen hatten. In dem Kondeil vor der Aus-
segnungshalle hatte sich eine überaus große Menschen-
menge eingefunden. Als man den mit dem reich in
Gold gestickten Bahrluche des Verbands überdeckten
Sarg, den lediglich Sädel und Kränzen umgibt, in die
Gasse trug, intonierte die Musikkapelle den ersten
Trauerchoral. Nach dessen Beendigung schritt der erste
Vorstand des Verbandes der Luitpold-Konnomiere,
Frank, an die Bahre, um einen prächtigen Kranz auf
den Sarg des „hochgelichteten“ und unergelichten
Mitgliedes, das, treu und anhänglich gegen alle, die
ihm im Leben näher standen, auch dem Verbands stets
treue Anhänglichkeit bewiesen,“ zu legen. Mit diesen
Kranzverband Redner den Dank für die treue
Kameradschaft und das Gedächtnis jenen Angehörigen.

Unter Chorantritt der Regimentskapelle, die den
Beethoven'schen Trauermarsch spielte, bewegte sich der
Leichenwagen in Bewegung zur letzten Fahrt nach der
Heimat, nach den lieben Bergen, wo der so hochverehrte
Mann für ewig ruhen wird, betrauert von den Seinen,
betrauert von der Gemeinde und allen, die ihn
kannten.

Am 4. ds., vormittags 10 Uhr, fand in Ober-
ammergau die Beerdigung statt. Alle
Oberammergauer Vereine, denen der Verstorbene als
Vorstandsmitglied angehörte, sowie die Veteranen-
vereine von Ettal und Unterammergau und die Bürger-
meister des Bezirks hatten sich vollzählig einge-
stellt. Hinter dem Sarge, der unter der Fülle von
Kranzen verhielt, schritten Bezirksamtmann Wöl
von Garmisch, die Gemeindeverwaltung und zahlreiche
Reittrauende, darunter sein Sohn, seine Schwieger-
ohnneReindl und Dr. Koch und auswärtige Verwandte.
Am Grabe sprachen Prälat Schröder über das Wirken
des Verstorbenen als Passionspieler und Bürger-
meister, Beigeordneter Bauer für die Gemeinde und

Das von Rom" erüht, von besonderer Bedeutung sein dürfte. Der erste Vorstand, Herr Eichelser, leitete die Angelegenheiten auf die in acht Tagen stattfindenden Gewerbeausstellungen hervor, von denen die Bedeutung für die christliche Arbeiterbewegung hervorgeht. Die christliche Arbeiterbewegung am nächsten Sonntag (18. d. M.) im unteren Novadial eine Versammlung der christlichen Arbeiter stattfindet, in welcher ein auswärtiger Arbeiterleiter das Referat halten wird. An alle christlich gesinnten Arbeiter ergeht die dringende Aufforderung, in den Reihen der Stollen jetzt schon für einen guten Besuch dieser Versammlung nach Kräften zu agitieren.

Gehten in der Hellanstalt Hlenau nach ihrem Leiden der Landwirtschafter Robert Geiger. Der Badische Kunstgewerbeverein hält am Mittwoch den 9. Dezember 1903, abends 8 1/2 Uhr, im Saale der "Lützeler" seine Monatsversammlung mit Vortrag von Herrn Schriftsteller Albert Geiger über "Wägen der Maler".

Die "Vollständigen Fahrt nach Offenburg". Die der "Vollständigen" erklärt, beruht die vor einigen Tagen unter vorübergehendem Einwirkung gebrachte Notiz, die auch in unser Blatt übergegangen war, auf Gründung eines auswärtigen Korrespondenten, der sich damit einen "Schrei" erlauben wollte.

Selbstmordversuch verübte in der Nacht zum 6. d. M. ein Maler, indem er sich mit seinem Kofferträger an der Einfriedigung des Schloßplatzes aufhängte, jedoch noch rechtzeitig abgenommen wurde. Nachdem er das Bewußtsein wieder erlangt, wurde er in seine Wohnung gebracht. Das Motiv scheint Lebensüberdruß gewesen zu sein.

Reinigung mit Hindernissen. Gestern nach gegen halb 12 Uhr verübten mehrere Burschen in der Fähringerstraße großen Unflut und Unsauberkeit. Bei Feststellung der Personlichkeiten wurde einer derselben, einem einflussreichen Schenkwirt, mittels eines Stoches ein so wichtiger Schlag auf den Kopf, daß der Helm hart beschädigt wurde. Es gelang jedoch, den Täter festzunehmen und seine Persönlichkeit festzustellen.

Unfall. Vorgestern früh 8 Uhr fiel ein mit Gepäckschleppern am Bahnhof beschäftigter Schaffner von einem Personwagen herab und erlitt eine Verletzung, die einen recht erheblichen Rippenbruch darstellt und mittels Kranarbeiten ins städtische Krankenhaus verbracht werden mußte.

Diebstahl. Im Bierordbuch wurde einem Badegast sein Geldbeutel mit 9 M. und einem andern ein Paar Schürhaken gestohlen. — Am 2. Dez. abends kam in einem Bierlokal in der Kottbuserstraße ein soj. Kellner-Überzieher im Werte von 50 M. abhanden.

Aus dem Gerichtssaal.

Hd. Weing. 5. Dez. Die Weingärtner-Strammung verurteilte den Glaser Pohl wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch anmaßliche Reden anlässlich des hiesigen Königsmordes, zu einem Jahre Gefängnis.

Hd. Chemnitz, 5. Dez. Das Kriegsgericht verurteilte den Marine-Oberassistentenarzt der Marine Dr. P. H. Schade wegen Verstoßes gegen die drei Monate seit dem 1. d. M. wegen Kartelltragens zu zwei Tagen Gefängnis.

Hd. Koblenz 5. Dez. Das Oberkriegsgericht in Koblenz hat den Major Ziermann aus Baden wegen Fahrlässiger Tötung zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Der Major hatte, als er von der Jagd zurückkehrte, das Gewehr ohne es zu entladen, dem Burschen zum Reinigen übergeben. Hierbei ging ein Schuß los und tötete ein neben dem Burschen stehendes Mädchen.

Unweiter-Nachrichten.

Hamburg, 6. Dez. Auf der Nordsee herrschte Schneesturm mit Nebel. Infolge dessen ereigneten sich zahlreiche Schiffsunfälle. Der Dampfer "Nimue" ist auf der Fahrt nach Rotterdam mit der Besatzung untergegangen.

Emden, 7. Dez. Der Heringsdampfer "Clara" ist in den letzten Stunden mit 15 Mann Besatzung in der Nordsee mutlos untergegangen. Schiffstele der "Clara" sind an der Küste angekommen worden.

Hd. Köln, 5. Dez. Gestern mittag setzte ein heftiger Schneefall ein, welcher zahlreiche Störungen in der Verkehr zur Folge hatte. Die Schiffsahrt auf dem Rhein konnte nur mit großer Mühe aufrechterhalten werden.

Hd. Eberfeld 6. Dez. Im Wuppertal und in der Gegend um Eberfeld herrschte heftiger Schneefall, große Verkehrsstörungen.

Rom, 5. Dez. Den Mitternachtszufolge wird aus Süditalien sehr schlechtes Wetter gemeldet. Die Dittiche von Aquila, Salerno und Taranto sind überflutet. An den Küsten des mitteleuropäischen Meeres herrscht Sturm. Auch hier in Rom hält das schlechte Wetter an. Das Wasser der Tiber ist sehr trüblich.

Venedig, 6. Dez. Infolge heftigen Sturmes ist das Meer hier angeschwollen. Ein großer Teil der Stadt ist unter Wasser gesetzt. Gegen Mittag war jeder Verkehr unmöglich. Das Wasser stand so hoch, daß eine Anzahl Gondeln auf dem Marktplatz fuhrten, was seit einer Reihe von Jahren nicht mehr vorgekommen ist.

Lucca, 6. Dez. Durch einen wolkbruchartigen Regen wurden die Felder bei Ponte Suggiano überflutet. Zahlreiche Wohnhäuser stehen unter Wasser.

Vermischte Nachrichten.

Hd. Berlin, 5. Dez. Professor Robert Koch erklärte dem "Kor.-Anz." zufolge in der Medizinischen Konferenz zu Vörmontein, das Sibirien fieber unter dem Vieh werde sich über ganz Sibirien auszubreiten mit 90 vom Hundert derselben wegzufrachten.

Hd. Berlin, 5. Dez. Die in der Wilhelmstraße wohnende Selbstmörderin Josefa Wisniewska machte einen Selbstmordversuch, als sie wegen Kuppelverhaftung in der Wilhelmstraße in die Höhe springen wollte. Sie wurde durch die Polizei gefangen genommen. Es liegt Selbstmord durch Erschrecken vor.

Vraunschweig, 7. Dez. In Döbberdorf erlöschte ein 10jähriger polnischer Arbeiter mit einer Art eines 11jährigen Söhnen, der ihn angeblich gefangen hielt. Der Mord ist verhaftet.

Dortmund, 5. Dez. Auf der Station Naurel fuhr heute nachmittag der von Dortmund 3 Uhr 50 Min. abgehende Zug in die eins- und ausfahrenden Weichen des 3 Uhr 55 Min. von Bernie eingetroffenen Zuges ein. Drei Waggons aus Wengde wurden zu einer unternormalen Wasse verfrachtet.

Hd. Frankfurt a. M., 5. Dez. Das Dienstmädchen Maria Stähler aus Wiesbaden, welches bei einem Kaufmann in der Weinstraße, bei dem es einen Tag bedient war, einen großen Einbruchsdiebstahl ausführte und dann verhaftet, ist heute morgen in Cronberg i. T. verhaftet worden.

Hd. Dresden, 5. Dez. Der Arbeitsbursche Lehmann hat ein Gefährliches abgelegt, die Rentnerin Mannenberg in Plauen bei Dresden ermordet zu haben.

Hd. Wien, 5. Dez. Dem "Neuen Wiener Journal" zufolge wurde gestern in Baden bei Wien ein Mitglied einer Wiener Vorstadtbrigade, welches seit Jahren Beziehungen zu einer hohen Persönlichkeit unterhielt und gegen dieselbe eine Klage eingereicht hatte, auf die Beschuldigung verhaftet, an diese Persönlichkeit mit Exorzismen Versuche heranzutreiben zu sein, wurde jedoch wieder freigelassen. Die Klage wird ein gerichtliches Nachspiel haben.

Hd. Innsbruck, 6. Dez. Bei einer Gensdarm am Hochkogel begab ein neugieriges Scharlach in die Wirt von der Hainstraße namens Witmann und den Jäger Stadelhofer. Witmann wurde tot und Stadelhofer schwer verletzt aufgefunden.

Hd. Brüssel, 6. Dez. Gestern wiederholten sich die Ungehörigkeiten der Studenten gegen das antiseriellere Theaterstück "Les Reîtres". Es waren umfassende Sicherheitsvorkehrungen getroffen worden. Die Hundebiter wurden unter dem Vorwand, daß sie in der Nähe des Saales entfielen, einige Herkules Studenten wurden von den antiseriellen angegriffen und misshandelt. (Brüssel hat mit Paris, Budapest, Hamburg, die Ehre, eine Stadt zu sein, aus der unendlich viel Schmelzliteratur herkommt.)

Lüttich, 5. Dez. In einem Kohlenbergwerk in Montegnée riß das Seil eines Förderberges, in welchem sich 12 Arbeiter befanden. Der Kor. fiel aus einer Höhe von 245 Meter bis auf den Boden des Förderberges. Sämtliche Arbeiter wurden zerquetscht aufgefunden.

Hd. Paris, 5. Dez. Der gestern verhaftete Beamte des Marineministeriums heißt Kennes. Der Verhaftete, welcher von seiner Frau seit drei Jahren getrennt lebt, hatte seitdem Beziehungen zu einer Schauspielerin angeknüpft. Da seine Einkünfte zur Unterhaltung dieses Verhältnisses nicht ausreichten, so beging er Unterschlagungen, welche sich insgesamt auf 90 000 Francs belaufen. — Aus mehreren Departements werden heftige Schneefälle gemeldet, welche teilweise den Eisenbahnverkehr beeinträchtigen.

Verschiedenes. Innerhalb dieser Woche wird, laut "Kön. Volksztg.", eine Prosodie erscheinen mit dem Titel: Des Grafen Paul Hoensbroech neuester Beweis für den angeblichen Grundriss der Jesuiten "Der Zweck heiligt die Mittel". Verfasser der Broschüre ist Universitätsprofessor Dr. Feiner in Freiburg. — Zum Vizetanzler des Ordens pour le mérite für Wissenschaft und Künste ist vom Kaiser der Astronom und ständige Sekretär der Akademie der Wissenschaften in Berlin, Geheimrat Oberregimentsrat Professor Dr. Auwers ernannt worden. — Großkaufmann Hermann Welfers in Bremen schenkte 30 wertvolle Papyri aus Genua (Oberseegepäck) an die Stadtbibliothek. — In der nächsten Zeit werden zwischen der deutschen und der schwedischen Marine, nämlich zwischen dem Geschwader des Admirals Köster einerseits und der Flottenkommandantur auf dem Rorik Rungsholmen bei Karlskrona andererseits Verhandlungen mit drastischer Telegraphie angeknüpft werden. — Die Akademie der schönen Künste in Paris wählte als Nachfolger Monjous den nationalistischen Republikaner Georges Berger mit 30 Stimmen zum Mitglied. Sein Kontrahent, der Republikaner und Feminist Georges Levaugne, brachte es nur auf 15 Stimmen.

Literarisches.

Dämmerstunden bei der Märschenfee. Märchen und Erzählungen von Renne Med. 100 Seiten. Preis 1.50 M. Verlag der Alphonius-Buchhandlung in München i. B.

Es sind durchaus ansprechende und lesbare Märchen, die die Verfasserin hier bietet. Die prächtige Ausstattung und der billige Preis werden sicher auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkte eine lebhafteste Nachfrage nach dem Buche entziehen lassen.

Die Sozialdemokraten und ihre Väter. Erzählung von Konrad von Holand. Zweite Auflage. Mainz 1903. Verlag von Ströckheim u. Co., G. u. V. d. S. 8. (IV und 379 S.) Preis geb. M. 2.20, gebunden in Halbtband M. 3.50.

Die gewandte, treffliche Art der Zeichnung, die alte, urwüchsigkeit der Schilderung zeigt der Aelterer auch in diesem Heftbild, ebenso trägt er allen neueren Theorien zum Trost die "Lebens" überhüllt zur Schau. Er will eben im Gewande der Erzählung belehren. Der Erzähler ist Apologet und will es sein — nicht nur für die Masse des Volkes, sondern auch für die gebildeten Klassen,

Hd. Dover, 5. Dez. Infolge der Gavarie des Dampfers Keen mußte gestern der Passagierverkehr zwischen Dover und Calais unterbrochen werden.

Hd. Petersburg, 5. Dez. Während der Vorstellung im Kanajew-Theater sah gestern abend ein betrunkenen Marine-Offizier zuerst auf eine neben ihm sitzende Dame und dann auf sich selbst. Er wurde nach verzweifelter Gegenwehr von der Polizei entwaffnet. Beide Verletzungen sind unbedeutend.

Telegramme des "Vad. Beobachters".

Hd. Berlin, 5. Dez. Wie die "National-Zeitung" mitteilt, hat Geheimrat Kommerzienrat Herz das Präsidium im Handelsvertragsverein niedergelegt.

Die Reise des Kronprinzen von Dänemark wird sich, wie das "Berl. Tageblatt" aus Kopenhagen berichtet, in diesem Jahre auf eine längere Zeit ausdehnen und sich nach den Besuchen in Berlin, Wien und Budapest auch auf Paris und London erstrecken. Die Rückkehr dürfte erst kurz vor Weihnachten erfolgen.

Wie der "Kor.-Anz." aus Sofia erfährt, ist der bekannte Agent der russischen Geheimpolizei, Weismann, bei dem Versuch, unter fremdem Namen nach Bulgarien zu entkommen, von der bulgarischen Polizei in Rußland verhaftet und auf das rumänische Donauufer abgehakt worden.

Die geistliche Konferenz der Unabhängigkeits-Partei, an der 74 Mitglieder teilnahmen, hat nach einem Telegramm des "Kor.-Anz." aus Budapest dem Antrag Coloman Szalys mit 46 gegen 28 Stimmen angenommen, welcher das Aufheben der Disziplin bedeuete.

In Cariff sind, wie dem "Kor.-Anz." berichtet, von den russischen Behörden Anweisungen eingetroffen, die Kohlenlieferungen für Port Arthur zu beschleunigen.

Hd. Berlin, 5. Dez. Aus Wien berichtet die "Kölnische Zeitung": Die Tschechen haben dem Polenklub für die Freundschaft gedankt. Vorläufig wenigstens hat jede Fühlungnahme zwischen Tschechen und Polen aufgehört, da der größte Teil des Polenklubs mit dem Czernawitz an der Spitze schon lange die obstruktive Haltung der Tschechen mißbilligt. Am Polenklub hat es zudem verstimmt, daß das jugoslawische Organ "Miroslav" mit dem Polenklub förmliche Verhandlungen hielt und jedes weitere Zusammengehen der jugoslawischen Partei mit dem Polenklub ablehnt.

Hd. Budapest, 5. Dez. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird die Regierungspartei den Antrag stellen, daß keine Parallel-Sitzungen mehr stattfinden.

Hd. Paris, 6. Dez. Aus Velfort wird gemeldet, daß die Spionage-Angelegenheit, in welcher vorgestern die gemeldete Verurteilung erfolgte, sich nicht auf Deutschland, sondern auf Italien bezog. Wie weiter verlautet, konnte der Spion der betreffenden Macht keine besonders wichtigen Dokumente ausliefern. Es handelt sich um Pläne verschiedener Festungswerke an der südlichen Grenze. — Der Anarchist Remaire, welcher an die neu eingetretenen Rekruten revolutionäre Proschriften verteilte, in welcher die Rekruten zur Desertion aufgefordert wurden, wurde in Crest verhaftet. — Ein Redakteur der "Patrie", welcher sich nach Velfort begeben hatte, um den General Roget über die Dreyfus-Affäre zu interpellieren, wurde von diesem nicht empfangen.

Hd. Paris, 5. Dez. Am Schluß der gestrigen Kammerung war ein Mann von der Tribüne farbige Papierstreifen in den Sitzungssaal. Derselbe erklärte bei seiner Verhaftung, er sei ein ruhmreicher Erfinder und habe nur die Aufmerksamkeit des Hauses auf sich lenken wollen.

Hd. Paris, 5. Dez. Clemenceau erklärt in der "Aurore", er habe nicht nur der Verhandlung vor dem Kassationshofe sondern auch ein neues Kriegsgericht für Dreifache verlangt, um die Angelegenheit noch mehr in die Öffentlichkeit zu bringen und etwaige neue Fälschungen zu verhindern.

Hd. Paris, 6. Dez. Dem "Lemps" wird aus Konstantinopel berichtet, daß zahlreiche Verhaftungen anlässlich des Festes im Palais von Tophane vorgenommen worden sind, bei welcher Gelegenheit der Sultan auf einem Dampfer über den Bosporus fuhr, um den Mantel des Propheten zu küßen.

aus dem Leben eines Missionars. — Ein neuer deutscher Missionar, P. Max Angelmann, P. S. M. — Kleine Nachrichten aus den Missionen. — Geistliche Sprechstunde. (Fortsetzung.) — Magister und Schullehrer. (Fortsetzung.) — Erinnerung an eine katholische Dichterin. — (Globe.) — Richter Lynch. — Von einem Korren, der gekleidet war als sein Herr. — Ergoant Himmelmann. — Streng und Schwert im deutschen Osten. (Fortsetzung.) — Zur Kurzwelt. — Mittel 19. — 7 Illustrationen. — (Streng und Schwert ist Eigentümer der Missionare Mariens. Preis 2 M. jährlich. Münster i. B.)

St. Anna-Wädelin. Lehr- und Gebetbuch für Verehrer der hochbegnadigten Mutter der heiligsten Jungfrau Maria. Von Frz. Dom. Kreymbühl, Pfarrherr. Mit bischöflicher Approbation. Format: 7 1/2 x 11 1/2 Centimeter, 256 Seiten. Preis je nach Einband 75 Bfg. bis M. 2.50. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Verlag von Eberle u. Nidenbach, Einsiedeln, Schweiz und St. Ludwig, Elsaß. Dieses Werkchen ist aus einer der gediegensten und nützlichsten St. Annabücher allen Verehrern dieser Heiligen unbedingt und warm zu empfehlen.

Bei der Verlagsanstalt Eberle u. Nidenbach in Einsiedeln (Schweiz) und St. Ludwig (Elsaß) erscheint eine hochwichtige Väterbibliothek. Wir meinen die "Einsiedler fast östliche Behauptung-Bibliothek". Dieselbe ist in zwei Abteilungen geschrieben. Die erste, die Kinderbibliothek umfaßt bis jetzt circa 40 Bändchen, und eine größere Anzahl neuer Nummern sind in Vorbereitung. Die zweite, die Volksbibliothek, auch für die reifere Jugend passend, enthält 150 Nummern. Jede Nummer ist 64 Seiten stark, 10 Zent. breit und 12 Zent. hoch und kostet, solid broschiert, nur zehn Pfennige.

Namen von allerbesten Ranges sind vertreten. Es dürfte genügen, wenn wir auf die zahlreichen Nummern von Fräulein Schaub, Fräulein Schmid, Fräulein Weber, Fräulein Gager, Fräulein Voland, Fräulein Stierle, Fräulein Schürmann und Fräulein Schürmann, um zu beweisen, daß wir es hier mit einer erstklassigen geistigen Volksbibliothek zu tun haben. Eine ganze Reihe hochw. Herren Bischöfe und zahlreiche hoch. Zeitungen, voran die "Kön. Volksztg.", haben diese Väterbibliothek so warm empfohlen. Wie aber soll der immer noch mangelhaften Verbreitung von "Nimm und lies!" so nennt sich diese Zehn-Pfennig-Bibliothek, aufgehoben werden? Am einfachsten dadurch, daß in jeder Pfarrei eine Niederlage errichtet wird. Der Segen für diese Streife wird gewiß nicht ausbleiben. Jetzt beim Herannahen der langen Winterabende und der Weihnachtszeit in der glänzenden Augenblicke zur Ausübung des Apostolats der guten Werke, "Nimm und lies!"

Geschichten für Konfessionen, die Zeit vor und nach der ersten H. Kommunikation. Von Ferdinand Wacker, Pfarrer. Elegant gebunden M. 1.80. Verlag der Alphonius-Buchhandlung in München i. B.

Auf den Weihnachtsfest als Geschenk für Konfessionen gehört dieses schöne Buch. Dasselbe bietet in ebler süßlicher Sprache einen lockeren Inhalt; es trägt durch die Mitteilung vieler verbürgter enderlicher Wunder den Gläubigen des Kindes; es ermuntert durch schöne Erzählungen das Kind im Erleben nach jenen anderen Tugenden, die am nächsten Tage des Lebens sein Herz schmücken sollen. Ja, die Erzählung hat gezeigt, daß die Befugnis dieses Buches das Kinderherz für das große Glück, das seiner harret, befruchtet muß. Es ist ein herrliches Hilfsmittel für den Vorbereitungsunterricht. Man kann daher nur wünschen, daß sich dieses Buch in den Händen aller Konfessionen befindet. Der Preis des Buches ist ein niedriger.

Kreuz und Schwert. Inhalt von Nr. 3: Weihnachtsgruß. — Pater Meyer. — "Lalolo". — Tagebuchblätter

Hd. Sofia, 5. Dez. Der Chef des bulgarischen Generalstabes, General Jiwko, hat demissioniert.

Hd. London, 5. Dez. Die Blätter kommentieren in ersten Artikeln die jüngste Rede des französischen Marineministers, worin dieser erklärte, daß die Verbehalten von den Franzosen mit Leichtigkeit jeden Augenblick eingenommen werden könne. — Telegramme aus Fort Arthur berichten, daß nach Informationen dymischer Blätter auch in der Provinz Tschuang eine Christen-Verfolgung ausgebrochen sei.

Hd. Washington, 5. Dez. Eine Anzahl hervorragender Persönlichkeiten hat einen Feldzug eingeleitet zwecks Abschluß eines Schiedsvertrages zwischen England und den Vereinigten Staaten. Die Vermittler dieses Planes erklären, daß das Hindernis, welches im Jahre 1897 vorgelegen, nämlich die Alaska-Arae, nunmehr beseitigt ist.

Hd. Washington, 5. Dez. Der Sekretär des Marine-departements hat dem Kongress den Antrag unterbreitet, zur Errichtung eines Marinegeneralstabes sowie zum Bau von Festungswerken auf der Insel Guam, den Philippinen und der Subig-Bai. In der letzteren sowie auch in Olangapa sollen große Depots angelegt werden. Außerdem sucht er die Erlaubnis nach, jedes Jahr neue Zuchenschiffe für die Marine bauen und sämtliche Kriegsschiffe mit Apparaten für drahtlose Telegraphie versehen zu lassen.

Zur Lage in Serbien.

Hd. Belgrad, 6. Dez. Eine größere Anzahl Abgeordneter beabsichtigt, der Stupjina einen Budgetentwurf vorzulegen, der gegen die Regierungsvorlage eine Ersparnis von 5 Millionen aufweist.

Madrid, 5. Dez. Das neue Kabinett ist wie folgt zusammengesetzt: Präsidium Maura, Ministerpräsident, Sanjurjo, Justiz, Laca, Krieg, Sinares, Marine, Ferrandis, Finanz, Ojuna, Inneres, Sanchez Guerra, Unterrichts, Dominguez Poscajal, öffentliche Arbeiten, Alen de Salazar.

Streife.

Hd. Paris, 6. Dez. Seit gestern abend sind die Straßenbahnangehörigen einer hiesigen Gesellschaft in den Ausstand getreten. Es konnten gestern nur zehn Wagen dieser Gesellschaft unter vollzähliger Bedienung verkehren. Es kam zu verschiedenen Zwischenfällen. Die Ausständigen verurteilten mehrmals die elektrischen Leitungsdrähte abzuschneiden. — Die Agitation gegen die Stellenvermittlungsbureau dauert fort. Die Bürgergassen hielten gestern abend in der Arbeitsbörse eine Versammlung ab, in welcher eine Tagesordnung angenommen wurde, worin der Generalausstand befürwortet wird.

Hd. Bordeaux, 6. Dez. Hier fand gestern eine Kundgebung gegen die Stellenvermittlungsbureau statt. Die Demonstranten veranlaßten einen Umzug durch die Stadt, wurden jedoch von der Gendarmerie geräumt.

Hd. Dreß, 6. Dez. Nach Schluß einer hier stattgefundenen Volksversammlung durchgehen mehrere tausend Arbeiter die Stadt, wobei es zu Zusammenstößen mit der Polizei kam. Zwei Polizeikommissare und zehn Polizeiangenossen wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Strömt herbei ihr Völkerscharen,

strömt herbei aus jedem Land, wollest gutes ihr erfahren, nehmt "Eureka" euch zur Hand; "Eureka" macht die Linsen gleich wie Schnee so weis und rein, darum muß bei jeder Wäsche unbedingt "Eureka" sein. "Eureka" macht feinste Wäsche, überall erhältlich pro Paket 15 Pfg.

Der heutigen Nummer liegt ein Preisverzeichniß des Engros-Verlagsbuchhauses für Schinken, Fleischwaren und Würstchen etc. Wilhelm Dieckmann in Alentums (Baden) bei, worauf wir hier besonders hinweisen.

Des Feiertages Maria Empfängnis wegen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes am Mittwoch nachmittags.

Engros, Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.
Abteilung: Rodowaron.
Nummer in meinem Hause
Kaiserstraße 190. — Telefon 372.
Abteilung: Wolswaron.
Nummer Kaiserstraße 143. — Telefon 1035.

